

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1661/2008**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 15.04.2008

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Klaus Peter Möller - CDU -, Dr. Wolfgang Deetjen - Bd'90/Die Grünen -, Harald Scherer - FDP -

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	21.04.2008	Zur Kenntnismahme
Ausschuss für Schule, Bildung und Kultur	24.04.2008	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	08.05.2008	Entscheidung

Betreff:

Entwicklung eines Museumskonzeptes zur Geschichte der Stadt Gießen als Garnisonsstadt - Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 14.04.2008 -

Antrag:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Museumskonzept zur Geschichte der Stadt Gießen als Garnisonsstadt zu entwickeln und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Gießen verfügt bereits über einige attraktive, einzigartige Museen. Der Bedarf ist aber noch nicht gedeckt. Vor allem der Abzug der amerikanischen und deutschen Streitkräfte und damit das Ende Gießens als Garnisonsstadt führen zu neuem Handlungsbedarf.

Es mag unterschiedliche politische Bewertungen des Aufenthaltes der Bundeswehr und der US-Armee in Gießen geben. Unstreitig ist aber, dass beide in der Zeit nach 1945 einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Stadt Gießen gehabt haben, sei es baulich, kulturell, wirtschaftlich oder demografisch. Mit dem Wegzug der amerikanischen Streitkräfte und der Aufgabe des Bundeswehrstandortes Gießen besteht nunmehr die Gefahr, dass vieles, was an diese Zeit erinnert, unwiederbringlich verloren geht.

Es wäre aber verkürzt, die Geschichte Gießens als Garnisonsstadt nur auf die Zeit nach 1945 zu beschränken, denn auch in der Zeit davor war Gießen bereits Standort von etlichen Garnisonen. Auch sie waren für die Entwicklung Gießens von nicht unerheblicher

Bedeutung und hatten Auswirkungen auf vielfältige Aspekte des Zusammenlebens.

Mit einem besonderen Museum soll der Geschichte der Stadt Gießen als Garnisonsstadt Rechnung getragen werden. In einem zu erarbeitenden Konzept soll dokumentiert und auch kritisch begleitet werden, welche gesellschaftlichen, kulturellen, ökonomischen und kommunalpolitischen Auswirkungen damit für Gießen verbunden waren. Dabei sollen auch die Konflikte der zivilen Bürgergesellschaft mit den jeweiligen soldatischen Gemeinschaften Berücksichtigung finden.

Gleichzeitig sollen die vorhandenen Sammlungsbestände des CARE-Museums und des Reservistenverbandes der Bundeswehr gesichert werden.

Das neue Museum soll so einen wichtigen Beitrag zur Außendarstellung der Stadt Gießen als Bildungs- und Wissenschaftsstandort leisten.

Möller
CDU-Fraktionsvorsitzender

Dr. Deetjen
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

Scherer
FDP-Fraktionsvorsitzender